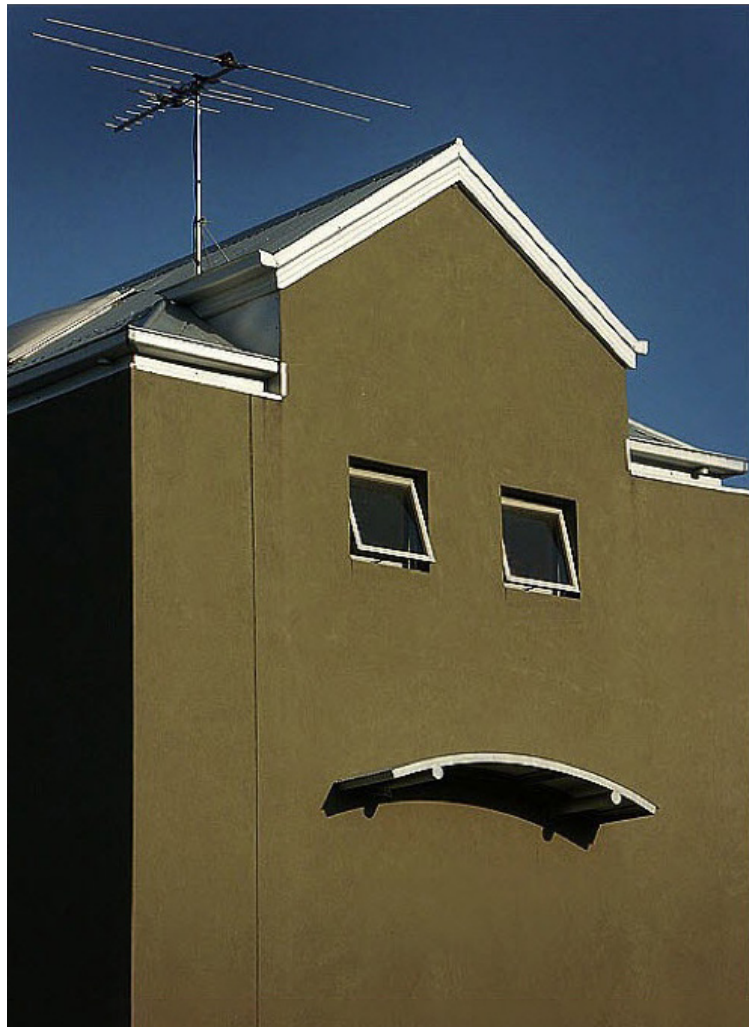
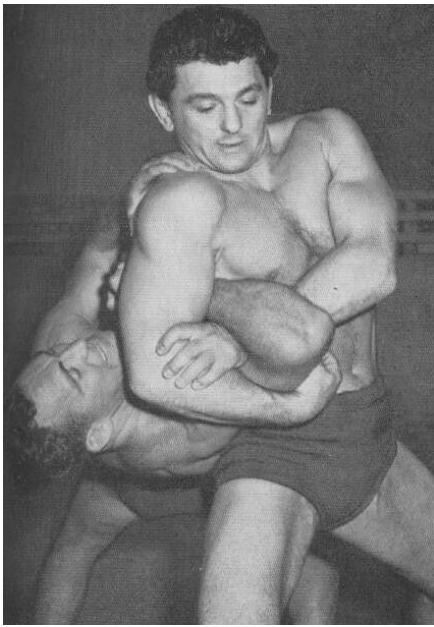




RAUM UND GESTALT
TU GRAZ

Gebäude haben keine Gefühle

Gebäude haben keine Gefühle

Können Häuser sich hassen? Können sie lieben oder Humor haben? Können sie weinen, wenn sich das Gegenüber von ihnen abwendet?

Wir stellen Gebäude in Beziehung – lassen sie aufeinandertreffen, sich überschatten, annähern, austauschen. Wir suchen Bedeutung und Menschlichkeit in ihrer stillen, kalten Bausubstanz. Mit Phrasen wie „introvertierter Block“ oder „freundlicher Eingangsbereich“ werfen wir Architekt*innen unsere Sachlichkeit über Bord und wiegen uns in der Sicherheit, dass wir – wo andere begründen müssen – einfach „spüren“ können.

Dieses Frühlingssemester werden wir ein Haus für ein Haus entwerfen – und zwar für eines, das wir bereits kennen. Die Beziehung dieser beiden ist weder tektonisch noch strukturell. Sie berühren sich nicht und doch gibt es da etwas zwischen ihnen, das sie zu verbinden scheint – etwas, das wir in ihren emotionalen Zwischenraum hineininterpretieren.

Ausgewählte Ikonen der letzten paar hundert Jahre Architekturgeschichte bekommen von uns ein Gegenüber, ein Dahinter, ein Daneben... Es stellen sich Fragen nach Identität und Differenz: Ich will nicht gleich sein wie mein Bruder, doch ist unsere Ähnlichkeit unleugbar. Eva ist nicht Adams Ebenbild, und doch entstand sie aus seiner Rippe, übernahm seine Struktur.

Über unser Referenzgebäude sind wir gezwungen, uns selbst und unsere Häuser zu positionieren. Städtebau funktioniert auf einmal nicht anders als eine Familienaufstellung; die architektonische Setzung bedeutet nichts anderes als eine gebaute Affektreaktion zweier Charaktere.

Und doch müssen wir uns immer wieder fragen:
Haben Häuser wirklich Gefühle?

Ein Gebäude schreit nicht, wenn ich in die Wand bohre, und es erstickt auch nicht, wenn ich es bis ins letzte Eck mit Dampfsperre einpacke. Es schimmelt vielleicht hier und dort, doch seine Struktur bleibt bestehen. Ist es nicht einfach Ausdruck unserer menschlichen Egomanie, in allen Dingen immer Abbilder unserer selbst sehen zu wollen?

Ja, jetzt sind wir uns endlich sicher:

Gebäude haben keine Gefühle.
Gebäude haben keine Gefühle.
Gebäude haben keine Gefühle.

... oder?

Lehrveranstaltung: 151.666 UE Entwerfen

Kapazität: max. 28 Studierende
Arbeit in Zweiergruppen

Einführung: Mittwoch, 04.03.2026, 10:00 Uhr
Studio Rechbauer [ATDG092], Alte Technik

10€ versteckte Studiengebühren pro Person

Bilder
Lue Thesz vs. Hans Schmidt, Catch Wrestling, 1950er
Tauriges Haus (aus dem Internet)
CCTV und TVCC, Office for Metropolitan Architecture, 2002-2012